



Landesbetrieb Wald und Holz NRW

Forstamt Euskirchen

Römerplatz 12, 53947 Nettersheim

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet

DE-5406-303
Hardt bei Pesch

Kreis Euskirchen

Inhaltsverzeichnis

SOFORTMAßNAHMENKONZEPT	0
1. Allgemeine einführende Angaben	2
1.1 Anlass der Planung	2
1.2 Planungszeitraum	2
2. Lage, Größe, Kurzcharakterisierung des Plangebietes.....	2
2.1 Lage	2
2.2 Größe	3
2.3 Kurzcharakterisierung	3
3. FFH- Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale.....	3
4. Zielsetzung	3
4.1 Schutzziele für Wald- und Offenland-Lebensraumtypen und Arten	4
4.2 Weitere nicht- FFH- lebensraumtyp- oder artbezogene Schutzziele	4
5. Maßnahmen	4
5.1 Waldbauliche Maßnahmen / naturnahe Waldbewirtschaftung	4
5.2 Maßnahmen in Waldlebensraumtypen	5
5.3 Maßnahmen in Offenlandbiotopen	6
5.4 Maßnahmen in Offenland-Lebensraumtypen (einschließlich Fließ- und Stillgewässer).....	6
5.5 Maßnahmen für den Schutz von Arten	6
6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen	6
7. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Maßnahmenumsetzung im Walde.....	7

Teil I
Ergebnisbericht
Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet
DE-5406-303
„Hardt bei Pesch“

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelflächen in den Maßnahmenblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH- Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH- Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen (z. B. hiebsreife Nadelholz- oder Hybridpappelbestände), im FFH- Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge bis 2012.

2. Lage, Größe, Kurzcharakterisierung des Plangebietes

2.1 Lage

Kreis Euskirchen

Topographische Karte 1:25.000
TK 25: 5506 „Bad Münstereifel“

Gauß-Krüger Koordinaten (Rechts-/Hochwert des westlichsten Punktes)
GKK R: 2552360 H: 5594481

2.2 Größe

Das Plangebiet ist 21,71 ha groß.

2.3 Kurzcharakterisierung

Die Hardt ist eine Massenkalkkuppe der Eifel bei Pesch und wird durch (teilweise ehemals niederwaldartig genutzte) Buchenwälder geprägt, die dem Orchideen- und Waldmeister-Buchenwald zuzuordnen sind. Kleinflächig finden sich in den Randbereichen gut ausgebildete Kalkhalbtrockenrasen. Im Wald liegen einige Dolinen. Der Boden ist lokal flachgründig-steinig mit anstehenden Felsklippen

3. FFH- Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale

Für die Meldung des Gebietes sind folgende FFH-Lebensraumtypen, nach Anhang I der FFH-Richtlinie, ausschlaggebend:

- Waldmeister-Buchenwald (9130)
- Orchideen-Kalk-Buchenwald (9150)

Das Gebiet hat darüber hinaus im Gebietsnetz Natura 2000 und/oder für Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie Bedeutung für:

- Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (6210)

Folgende Arten der Vogelschutzrichtlinie kommen (Anhang 1, Artikel IV, Abs. 2) im Gebiet vor:

- Neuntöter

Folgende nach § 62 Landschaftsgesetz NRW geschützten Biotope kommen im Gebiet vor:

- Trocken- und Halbtrockenrasen
- Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte

4. Zielsetzung

Besonders bedeutsam für das Gebiet sind die charakteristischen großflächigen Kalkbuchenwälder mit ihrer standörtlichen Vielfalt. Hervorzuheben sind die relativ großflächig und hervorragend ausgebildeten Orchideen-Buchenwälder und die großflächigen, naturnahen Waldmeister-Buchenwälder. Die Waldstruktur ist von der ehemals niederwaldartigen Nutzungsform geprägt.

Primäres Entwicklungsziel ist der Erhalt und die Förderung der naturnahen Kalk - Buchenwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Weiterhin ist eine sukzessive Umwandlung von Nadelwäldern in bodenständige Laubwälder anzustreben. Das Gebiet ist ein Trittstein für Arten der mitteleuropäischen Kalk-Buchenwälder und Orchideen-Buchenwälder mit hohen Standortansprüchen.

4.1 Schutzziele für Wald- und Offenland-Lebensraumtypen und Arten

4.1.1 Schutzziele für Orchideen-Buchenwald (9150)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Orchideen-Buchenwälder, mit ihrer typischen Flora und Fauna, jeweils in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Waldränder, Gebüsche und wärmegetönten Waldsäume.

4.1.2 Schutzziele für Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (6210)

Erhaltung und Entwicklung, der nur kleinflächig im Gebiet vorkommenden, typisch ausgebildeten Kalktrocken- /- Kalkhalbtrockenrasen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna im Verbund mit Magerweiden, wärmegetönten Gebüschen und Säumen.

4.1.3 Schutzziele für Waldmeister-Buchenwald (9130)

Erhaltung und Entwicklung großflächig –zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer typischen Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche, Staudenfluren und Waldränder.

4.2 Weitere nicht- FFH- lebensraumtyp- oder artbezogene Schutzziele

Erhalt der Dolinen.

5. Maßnahmen

Unabhängig von der aktuellen Planung, werden im Folgenden zum einen generelle Maßnahmen für die naturnahe Waldbewirtschaftung, sowie für die Behandlung der Offenlandbiotope aufgestellt, zum anderen werden spezielle Maßnahmen für den jeweiligen FFH-Lebensraumtyp aufgeführt.

5.1 Waldbauliche Maßnahmen / naturnahe Waldbewirtschaftung

Grundsätzlich ist eine Ablösung von monostrukturierten Beständen und / oder solchen, deren Artenzusammensetzung nicht der natürlichen Waldgesellschaft entsprechen durch Bestände anzustreben, deren Artenzusammensetzung und Struktur den natürlichen Waldgesellschaften entspricht. Hieraus lassen sich folgende Maßnahmenbündel ableiten.

Baumartenwahl

Gehölzarten, die nicht zu den natürlichen Waldgesellschaften des jeweiligen Standortes gehören, sowie Pflanzenmaterial ungeeigneter Herkunft, sollen nicht in Bestände der natürlichen Waldgesellschaften eingebracht werden. In Mischbeständen sind die zur natürlichen Waldgesellschaft gehörenden Baumarten zu fördern. Insbesondere auf den Muschelkalkkuppen ist eine natürliche Artenzusammensetzung zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Verjüngung

Verfahren der Naturverjüngung sind Pflanzungen vorzuziehen. Bereits vorhandene Verjüngung aus lebensraumtypischen Gehölzen ist zu erhalten bzw. zu fördern. Kleinflächige Blößen sollten der natürlichen Sukzession überlassen werden. Die z.T. schon stark aufgelaufene Buchennaturverjüngung in den großflächigen Fichtenbeständen ist unabhängig von der Qualität bei jeder Maßnahme zu fördern und durch zukünftige Buchenvoranbauten zu ergänzen.

Holznutzung

Die Bewirtschaftung erfolgt grundsätzlich kahlschlagsfrei. Generell werden dauerwaldartige Strukturen in Verbindung mit einzelbaum- bis horstweiser Nutzung angestrebt (max. 0,3 ha) angestrebt.

Alt- und Totholzstrategie

Im Gebiet sind starke Bäume innerhalb der Buchenwaldkomplexe in z.T. schon ausreichendem Maße vorhanden, während sie in den großflächigen Nadelwaldgesellschaften weitestgehend unterrepräsentiert sind. Bei jeder forstwirtschaftlichen Maßnahme ist dafür zu sorgen, dass ausreichend starke Altholzbäume erhalten bleiben, so dass die Entwicklung und Erhaltung eines kontinuierlichen Alt- und Totholzanteils für die Zerfallsphase gewährleistet ist. Bereits vorhandenes stehendes und liegendes Totholz sollte im Wald belassen werden.

Bestandeserschließung / Bodenschutz

Das Gebiet ist ausreichend durch Rückegassen erschlossen. Bei der Bewirtschaftung ist darauf zu achten, dass ein flächiges Befahren der Bestände vermieden wird. Das Befahren ist demnach nur auf Wegen und markierten Rückegassen zulässig.

Waldschutz

Das Anwenden bzw. Ausbringen von Pflanzenschutz- oder Düngemitteln ist nicht zulässig.

Waldränder

Waldränder sind dem Standort entsprechend zu entwickeln, zu erhalten und zu pflegen. Dabei sollen südlich exponierte Bestandesränder bevorzugt werden und einen möglichst 15 m breiten Waldrand aufweisen, in welchen eine bereits vorhandene Naturverjüngung aus lebensraumtypischen Gehölzen integriert werden sollte.

5.2 Maßnahmen in Waldlebensraumtypen

5.2.1 Maßnahmen für Waldmeister-Buchenwald (9130) und Orchideen-Buchenwald (9150)

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung aufgelichteter Bestände auf flachgründigen Standorten aus Gründen des Schutzes gefährdeter licht- und wärmebedürftiger Arten im Orchideen-Buchenwald

- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im weiteren Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen) sowie entsprechend des Orchideen-Buchenwaldes auf flachgründigen Standorten

5.3 Maßnahmen in Offenlandbiotopen

Allgemeine Angaben durch die ULB

5.4 Maßnahmen in Offenland-Lebensraumtypen

5.4.1 Maßnahmen für Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (6210)

- Vermeidung eutrophierender Einflüsse
- Beibehaltung/Einführung einer extensiven Grünlandnutzung (extensive Beweidung mit Wanderschafen oder einschürige Mahd)
- keine Düngung
- ggf. Entfernung von Verbuschung und Untersagung von Aufforstungen
- Regelung der Freizeitnutzung und Lenkung von Freizeitaktivitäten

5.5 Maßnahmen für den Schutz von Arten

5.5.1 Maßnahmen für Neuntöter

- Regelmäßige Entkusselung der Kalkmagerrasen bis auf wenige Einzelbüsche / Buschgruppen, z.B. als Sitzwarten zwischen August und Februar (nach der Brutzeit)

6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Die Nummerierung der geplanten Maßnahmen im anhängenden Tabellenteil erfolgt fortlaufend und mit eins beginnend. Die gleiche Nummerierung findet sich in der Maßnahmenkarte.

7. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Maßnahmenumsetzung im Walde

7.1 Ausweisung von Altholz

Bei der unter Nummer 1 geplanten Maßnahme „Erhalt von Altholzanteilen“ entstehen keine Kosten, da der Erhalt von Alt- und Totholz auf der Fläche „Pesch / 1 / 43“ bereits 2001 gefördert wurde.

7.2 Förderung bestimmter Baumarten / Fehlbestockung entnehmen

Bei den unter Nummer 2 und 3 geplanten Maßnahmen „Förderung bestimmter Baumarten und Fehlbestockung entnehmen“ entstehen ebenfalls keine Kosten für Förderung, da keine besonderen Maßnahmen erforderlich sind und die Umsetzung im Rahmen der normalen forstwirtschaftlichen Nutzung statt finden soll.